



Liebe Gemeindemitglieder,

es sind ungewöhnliche Tage, die sich in Wochen und Monaten fortsetzen werden. Alle Gottesdienste werden bis auf Weiteres nicht öffentlich stattfinden können, Taufen, Erstkommunionen, Firmungen werden auch in unserer Pfarreiengemeinschaft verschoben. Beerdigungen können nur im kleinen Kreis (derzeit bis 20 Personen) stattfinden, strenge Regeln sind dabei einzuhalten. Die meisten von uns werden solche Einschnitte in das gesellschaftliche und kirchliche Leben noch nie erlebt haben. Für mich ist eine Frage ganz wichtig: Wie können wir es in einer Zeit, in der "soziale persönliche Kontakte" vermieden werden sollen es doch schaffen, dass unsere zwischenmenschlichen Beziehungen vertieft werden? Wie können wir den Menschen vermitteln, dass wir als Kirche für sie DA sind? Dieser Pfarrblick ist mit seinen der Versuch, eine Antwort darauf zu finden. Es wird zunächst der letzte Pfarrblick bleiben, aber ich bin mir sicher, die Solidarität und gegenseitige Hilfe werden sich neue Wege suchen. So bin ich sehr dankbar z.B. für die Aktionen unserer Jugendlichen in den einzelnen Pfarrgemeinden, was sie anbieten für Risikogruppen, Einkäufe etc.. Ich wünsche mir, dass es bei allen notwendigen Einschränkungen, die wir natürlich einhalten wollen, in der nächsten Zeit viele weitere gute Ideen gibt, wie wir unsere Mitmenschen nicht aus den Augen verlieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen!

Ihr/Euer Pastor Detlef Perk

**Aufgrund der aktuellen Situation fallen alle Veranstaltungen und Treffen aus!**

**Wir wünschen allen Gesundheit und Solidarität mit den Mitmenschen.**

**Die Pfarrbüros sind aufgrund der aktuellen Situation geschlossen.**

**Telefonische Sprechzeiten sind donnerstags von 15-18 Uhr.**

© 2010 Pfarreiengemeinschaft Merzen Neuenkirchen Voltlage

# Pfarrblick

Pfarrblick Merzen #418

Sonderausgabe auf unbestimmte Zeit

## Neues vom Turm

Wir übertragen bis auf Weiteres eine Sonntagsmesse aus unserer Pfarreiengemeinschaft Merzen Neuenkirchen Voltlage, den wir über den youtube-Kanal „Neues vom Turm“ live senden.

Sonntags um 10 Uhr

So geht's: 1. [www.youtube.de](http://www.youtube.de) aufrufen. 2. In der Suche „Neues vom Turm“ aufrufen 3. Livestream starten (evtl. 4. Kinder und Enkelkinder um Hilfe bitten! 😊)

Vielleicht ist es derzeit ein wenig auch unser etwas anderer Gottesdienst, zwischenmenschliche Beziehungen zu pflegen. Deshalb rufen wir ALLE auf zur Aktion

*Sonntag 11*



Um 10.55 Uhr an jedem Sonntag werden wir diese Aktion mit den Kirchen-Glocken einläuten und damit dazu aufrufen, einfach mal Menschen anzurufen, den es derzeit gut tun wird. Also, greifen sie am Sonntag um 11 Uhr zum Hörer und machen Sie mit! DANKE!

## Fastenhirtenbrief 2020

Liebe Schwestern und Brüder!

Trotz Frühlingssonne tief bedrückende Zeiten! Noch nie, solange die meisten von uns denken können, gab es eine so umfassende Durchkreuzung unseres öffentlichen und privaten Lebens wie jetzt durch das Coronavirus. Und das weltweit und in unmittelbarer Nähe. Nur schrittweise erkennen wir, was das alles für uns bedeutet.

Deshalb wende ich mich heute an Sie, um Ihnen nicht nur eine Liste von Maßnahmen und Anordnungen zukommen zu lassen - solche klaren Ansagen sind jetzt vonnöten-, sondern Sie auch an dem Schmerz teilhaben zu lassen, den es mir bereitet, das gottesdienstliche Leben so sehr einschränken zu müssen.

Wenn wir gezwungen sind, derart an den Kern unserer christlichen Existenz zu gehen, bedeutet diese Herausforderung, dass wir uns gerade jetzt auf die andere Seite dieses Kerns besinnen müssen: auf die deutenden und tröstenden Worte der Schrift und auf die Caritas, die tiefe Solidarität mit verunsicherten, verängstigten und in Not geratenen Menschen. Wir müssen neue Formen des christlichen Miteinanders entwickeln in kreativer und ideenreicher Weise.

Wir werden uns uralter und für viele doch neuer Formen des Gebets und der Nächstenliebe bewusst werden, die uns helfen, uns in Vertrauen und Glauben, in Hoffnung und Zuversicht, in Solidarität und Liebe zu üben. Erinnern wir uns der ganz fundamentalen Weisen des Glaubens und ergreifen wir gleichzeitig die modernen Möglichkeiten menschlicher Kommunikation, um einander beizustehen.

Wir erleben eine ganz andere Fastenzeit. Viel ist uns genommen, was sonst selbstverständlich war. Aber auch in diesem Fasten ist uns „der Bräutigam nicht genommen“ (vgl. Lk 5,34). Und mit Paulus dürfen wir gewiss sein, „dass weder Tod noch Leben ... weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten ... uns scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn (Röm 8,38 f.).

Das Evangelium des 3. Fastensonntags hat uns im Gespräch Jesu mit der Samariterin am Brunnen (Joh 4) daran erinnert, was wahre Anbetung Gottes bedeutet: „Die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden“ (Vers 23).

Das heißt doch, dass dort, wo weder öffentliche Gottesdienste noch gemeinschaftliche Feiern stattfinden können, jede und jeder anbeten kann im Geist und in der Wahrheit, im persönlichen Gebet und in der Solidarität echter Liebe. Jetzt muss sich unter neuen Umständen bewähren, was die Gegenwart Christi in uns und unter uns als „Tempel des Heiligen Geistes“ bedeutet (1 Kor 6, 19).

Ja, wir werden in den nächsten Wochen und Monaten - auch an den Kar- und Ostertagen - auf die öffentliche Feier des Todes und der Auferstehung Christi in der heiligen Messe verzichten müssen. Aber alle können daran teilnehmen durch die Gottesdienstübertragungen in Hörfunk, Fernsehen und Internet. Dort sollen auch Sonntags- und Werktagmessen aus unserem Dom übertragen werden. Ich lade damit alle im Bistum zu einer neuen Form der Gottesdienstgemeinschaft ein. Der Dom und die meisten Kirchen werden weiter offenstehen zum persönlichen Gebet, zum Verweilen vor dem Tabernakel, zur Beichte und zur Besinnung vor den Bildern der Heiligen. Vielerorts stehen Seelsorger und Seelsorgerinnen zum Gespräch bereit, und Gebetshilfen liegen aus.

Was uns alle auch sehr schmerzen wird, ist, dass die Erstkommunionfeiern und die Firmungen verschoben werden müssen, ebenso Wallfahrten und Jubiläen, und dass ein solches Großereignis wie die Nordwestdeutsche Messdienerwallfahrt im Juni ausfällt.

Unser weithin sicher geglaubtes Leben erfahren wir heute als zutiefst verletzlich und zerbrechlich. Da ist jedes Zeichen der Solidarität und Zuwendung und jede Idee zur Überwindung von Einsamkeit, Hilflosigkeit, Angst und Niedergeschlagenheit wichtig. Dazu gehören ein freundlicher Umgang „auf Abstand“ und die Nutzung aller guten Möglichkeiten von Telefon und sozialen Medien genauso wie das Gebet füreinander und miteinander in den Familien. Darüber hinaus sollen alle wissen, dass täglich die heilige Messe stellvertretend für alle gefeiert wird von vielen

Priestern und Bischöfen für das Heil des Bistums, das Heil unseres Landes und der weltweiten Menschheitsfamilie. Die Eucharistie, die heiligen Worte der Schrift und die Solidarität aller sind ein fester und tragender Grund, besonders in Zeiten wie diesen.

So sehr jetzt jeder auf sich selbst und die eigene Gesundheit achten muss, so sehr brauchen wir die vielen kleinen und großen Achtsamkeiten für die besonders Bedrängten und Verzweifelnden, die es schon bald in größerer Zahl geben wird. Von Herzen danke ich allen, die schon jetzt und in den kommenden Wochen mit hohem Einsatz ihren Dienst tun in den Krankenhäusern, in der Altenhilfe, in der Kinderbetreuung und in vielen anderen karitativen und sozialen Einrichtungen. Die kommenden Wochen der Fastenzeit und die Feier von Karwoche und Ostern - wenn auch in ungewohnten und neuen Formen - soll und will die gemeinsame Überzeugung in uns wachhalten, dass selbst in dieser Bedrängnis viel Potential zum Guten steckt: viel Glaube, viel Hoffnung, viel Liebe! „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“, ruft uns der Apostel Paulus zu (1 Tim 1, 7).

So segne uns alle der dreieinige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Osnabrück, im März 2020

*+ Franz-Josef Hode*



**Pfarrer** Detlef Perk, Fon 05466 – 326, E-Mail [d.perk@web.de](mailto:d.perk@web.de)

**Pastor** Alfons Thörner, Fon 05465 – 2333, E-Mail [st.laurentius-neuenkirchen@kg.bistum-os.de](mailto:st.laurentius-neuenkirchen@kg.bistum-os.de)

**Gemeindereferentinnen**

Cornelia Elm, Fon 05465 – 2030412, E-Mail [elm-gr@t-online.de](mailto:elm-gr@t-online.de)

Sabrina Bergmann, Fon 05466 – 932079, E-Mail [Sabrina.Bergmann@bistum-osnabrueck.de](mailto:Sabrina.Bergmann@bistum-osnabrueck.de)

**Jugendreferent**

Stefan Drees, Handy 0160 – 17 28 66 6. E-Mail [Stefan.Drees@bistum-osnabrueck.de](mailto:Stefan.Drees@bistum-osnabrueck.de)

**Pfarrbüro Merzen, Ansprechpartnerin** Annette Kornhage

Fon 05466 – 326, Fax 05466 – 932080, E-Mail [pfarramt\\_merzen@t-online.de](mailto:pfarramt_merzen@t-online.de)

**Pfarrbüro Neuenkirchen, Ansprechpartnerin** Birgitt Kamper und Susanne Theuerkauf

Fon 05465 – 552, Fax 05465 – 2030413, E-Mail [st.laurentius-neuenkirchen@kg.bistum-os.de](mailto:st.laurentius-neuenkirchen@kg.bistum-os.de)

**Pfarrbüro Voltlage, Ansprechpartnerin** Hedwig Trame

Fon 05467 – 437, Fax 05467 – 932096, E-Mail [pfarramt-voltlage@t-online.de](mailto:pfarramt-voltlage@t-online.de)

**Internetseite Pfarrblick:** [www.pfarrblick.de](http://www.pfarrblick.de)

## Das Seelsorgetelefon – in der Corona-Krise

Zu folgenden festen Zeiten sind Pastor Thörner und Pastor Perk für seelsorgliche Gespräche am Telefon für Sie da:

Montags	16-18 Uhr Pastor Perk 05466/326
Dienstags	16-18 Uhr Pastor Thörner 05465/2333
Mittwochs	10-12 Uhr Gem.Ref. Elm 05465/552 16-18 Uhr Pastor Perk 05466/326
Donnerstags	16-18 Uhr Pastor Thörner 05465/2333
Freitags	16-18 Uhr Pastor Perk 05466/326



Zu diesen Zeiten sind wir sicher am Telefon. Sorgen – Nöte – Hoffnung. Wir sind für Sie da! Selbstverständlich können Sie natürlich auch weiterhin darüber hinaus Kontakt zu uns aufnehmen.

Unter [fb.me/pfarrblick](https://www.facebook.com/pfarrblick) sind wir nun auch auf facebook erreichbar.

### Liebe Merzener,

wir, die Messdiener und Mitglieder der Landjugenden Merzen und Schlichthorst, wollen denjenigen Hilfe anbieten, die zur Risikogruppe gehören oder sich in Quarantäne befinden. Deshalb bieten wir Ihnen gerne an kleinere Besorgungen oder Einkäufe für Sie zu erledigen.

Melden Sie sich einfach unter dieser Nummer: 0152 54136774

(Annemarie Meyer)

KLJB Voltlage, Gruppenleiter, Kolping

Wir greifen euch unter die Arme



Wir kämpfen gegen Corona



Ihr seid in Quarantäne?

Ihr gehört zur Risikogruppe?

Meldet euch wir erledigen eure Einkäufe



Meldet euch telefonisch oder per Whatsapp an

0160 6737169 0176 31427802

### Wir helfen euch!

«Kleine Hilfen»

in der Samtgemeinde Neuenkirchen



Liebe Neuenkirchener, gehören Sie zu der **Corona-Risikogruppe**, oder sind in **Quarantäne**?

Wir, die Landjugend, Pfadfinder und die Aktion Kleine Hilfen Neuenkirchen möchten Ihnen helfen!

#### Wir erledigen für Sie:

- Einkäufe im Supermarkt
- Besorgungen in der Apotheke
- Auf Anfrage andere Erledigungen

Bitte melden Sie sich bei einem der folgenden Kontakte:

Maja Rolfsen: 01512 0192062  
Maria Abing: 01512 8823320

Anrufe werden von 13:00 bis 17:00 Uhr entgegengenommen!

#### Ablauf:

- =>Anruf bei den Kontaktpersonen
  - =>Einkaufszettel+Tasche/Korb+Einkaufsbudget bereitstellen
  - =>Abholung durch uns
  - =>Einkauf
  - => gewünschte Artikel werden vor der Haustür abgestellt
- Einkauf erledigt!**

Freiwillige Helfer dürfen sich ebenfalls gerne bei den obenstehenden Kontakten melden.